

Mittendrin

Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

20 Jahre Mittendrin



Gestalte Deine Zukunft!

- Bundesfreiwilligendienst
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Ausbildung, Praktikum

Dann komm zur Lebenshilfe BGL!



Lebenshilfe
Berchtesgadener Land

Teilhabe verbindet



Inhalte

Seite

Inhalt	2
Vorwort	3

Aktuell • Fachlich • Informativ

Arbeitskreis Runder Tisch	4
Erwin Lederer sei 25 Jahren bei der Lebenshilfe	5
Der neue rOBA Beirat	6
Bayern barrierefrei	7
Neuigkeiten in Leichter Sprache	8
Leichte Sprache verstehen alle besser	9
Adventsandacht	10
Christkindl-Märkte	11

Schwerpunktthema: 20 Jahre Mittendrin

20 Jahre Info-Broschüre Mittendrin	12
Susi Kurek schreibt Gedichte	14
Das AUW gratuliert	15
20 Jahre Mittendrin - 20 Jahre Förderstätte	16
14 Jahre Adelstetten im Mittendrin	18

Berichte aus den Einrichtungen

Portrait Babara Hahme	20
Mach's gut Helga	20
Helmut Jedzig - 10 Jahre Wohnhaus Freilassing	21
Weltladen Mitterfelden	22
Herbstfest in Oberteisendorf	23
Wir pflanzen einen Apfelbaum	24
Ausflug zu Salzbergwerk	25
Flugreise nach Korfu	26
Abschied unserer Therapie-Pferde	28
Ein Tag mit Bücher und Geschichten	29
Neuer Geschäftsführer der PWLH	30
Lena Eckert stellt sich vor	31
Wahlen in den PWLH	31

Freiwilligendienst

Freiwillige stellen sich vor	32
------------------------------	----

Nachruf Johann Springl

34

Foto Wettbewerb

35

Spenden

Neuer Bus für das Wohnhaus Berchtesgaden	36
Geburtstagsspende	37
Dank allen Spendern	37

Ihre Mitgliedschaft ist und wichtig

38

Informationsmaterial zum Anfordern

38

Impressum

39

Kontakte

40

Anzeigen:

AOK	9
Allianz	10
Bayerisches Rotes Kreuz	38
Korona	39

Titelbild:

Von links nach rechts,
 hintere Reihe: Georg Hartl, Manuel Drechsler, Ralf Aurednik, Markus Staudinger,
 Daniela Wisbacher,
 mittlere Reihe: Melanie Jäckel, René Herper, Sriwan Maurer, Nicole Burghausen,
 vordere Reihe: Birgit Hilbig, Martina Wiesbacher, Rupert Hollinger

Vorwort

Liebe Leserinnen, Liebe Leser!



Das Heft Mittendrin feiert 20. Geburtstag.
Vor 20 Jahren hat die Lebenshilfe Infos in ein einfaches Heft geschrieben.
Jetzt schaut das Heft ganz anders aus.
Das Heft ist größer.
Und bunter.
Im Heft stehen viele Berichte.
Die Berichte sind auch in Leichter Sprache geschrieben.
Das ist sehr wichtig.
Damit Alle die Infos verstehen können.
Viele Leute haben daran gearbeitet.
Vielen Dank dafür.
Frohe Weihnachten.
Und einen schönen Winter.

Kaum zu glauben, unser „Mittendrin“ feiert seinen 20. Geburtstag. Vor nunmehr zwei Jahrzehnten haben wir uns vorgenommen, Sie als Eltern und Interessierte regelmäßig über die Arbeit unserer Lebenshilfe, über Neuigkeiten und Aktuelles zu informieren. Dieser Anspruch an unsere „Lebenshilfe-Info“ erforderte eine dynamische Entwicklung.

Wie sich unsere Infoschrift in den 20 Jahren verändert und weiterentwickelt hat kann sich sehen lassen. Aus einer einfachen Info-Broschüre wurde ein Magazin, das bunt und barrierefrei über Geschehnisse und über die Menschen aus unserer Lebenshilfe berichtet. Das veränderte optische Erscheinungsbild und insbesondere die inhaltliche Weiterentwicklung mit Leichter Sprache als Medium für alle, also auch für Menschen mit Behinderung, freuen mich ganz besonders. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei Allen ganz herzlich bedanken, die seither ihren Einsatz bei der Erstellung unseres „Mittendrin“ einbringen. Ich gehe davon aus, dass wir auch in der Zukunft diesen Einsatz fortsetzen und unser Magazin zeitgemäß weiter entwickeln werden.

Wie in jeder Ausgabe berichten wir natürlich auch diesmal über Aktuelles und Interessantes aus unseren Einrichtungen und Diensten. Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung mit dieser Ausgabe und wünsche Ihnen schon heute einen schönen Advent, frohe Weihnachten, das Beste für 2018 und einen schönen Winter.

Herzlichst

Ihr

Dieter Schroll,
Geschäftsführer Lebenshilfe BGL e.V.

Arbeitskreis Runder Tisch Senioren

Befragung der Rentner der Pidinger Werkstätten



Wenn wir alt sind gehen wir in die Rente.
In der Rente müssen wir nicht mehr arbeiten.
Die Lebenshilfe will wissen welche Unterstützung Rentner brauchen.
Deshalb hat sie eine Rentner – Befragung gemacht.



Auf Einladung des Arbeitskreises Runder Tisch Senioren fand am 11.07.2017 ein Treffen der Rentner in den Pidinger Werkstätten statt. Eingeladen waren alle ehemaligen Mitarbeiter mit Behinderung der Pidinger Werkstätten. Die Ziele der Einladung waren neben dem geselligen Beisammensein, von den Rentnern zu erfahren, wie es ihnen im Ruhestand geht und welche Angebote künftig benötigt und gewünscht werden. Es wurden 24 Personen schriftlich eingeladen. Der Einladung gefolgt sind 5 Rentner.

Bei Kaffee und Brotzeit tauschte man sich aus und es wurde über manch alte Geschichte aus dem früheren Arbeitsleben gelacht. Im Zentrum der Einladung standen die Interviews anhand vorbereiteter Fragebögen.

Zwei Rentner, die nicht zum Treffen kamen, haben die Fragebögen zu Hause ausgefüllt und zu uns geschickt. Eine Rentnerin wurde zu Hause interviewt.

Die Ergebnisse der Befragung helfen der Lebenshilfe, die Angebote für Senioren und Rentner besser zu planen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Rentnern, die bei der Befragung mitgemacht haben!

Martin Rihl,
Leitung Wohnen und Fördern

Erwin Lederer seit 25 Jahren bei der Lebenshilfe BGL



Erwin Lederer arbeitet seit 25 Jahren bei der Lebenshilfe BGL. Dieter Schroll und Martin Rihl haben sich bei ihm für die gute Arbeit bedankt. Und ihm alles Gute für die Arbeit in der Zukunft gewünscht.

Am 01.10.2017 feierte Erwin Lederer ein besonderes Betriebsjubiläum! Er ist seit 25 Jahren bei uns beschäftigt. Erwin Lederer ist vor 25 Jahren als Heilerziehungspfleger bei der Lebenshilfe BGL eingestiegen und war im Wohnhaus Thundorf beschäftigt. Mit der Eröffnung des Wohnhaus Oberteisendorf 1994 wechselte er in die Funktion des Wohnhausleiters. Erwin Lederer übernimmt damit bereits langjährig Verantwortung und hat in dieser Zeit als Leitungskraft die Entwicklung der Wohnangebote mitgestaltet.

Geschäftsführer Dieter Schroll und Martin Rihl, Leiter Wohnen und Fördern, überbrachten die Glückwünsche zum Betriebsjubiläum im Beisein des Leitungskollegiums der Wohnangebote.

Lieber Erwin: „Wir bedanken uns herzlich für 25 Jahre Einsatz für die Lebenshilfe und für Deine Treue“!

*Dieter Schroll, Geschäftsführer,
Martin Rihl, Leitung Wohnen und Fördern*



Erwin Lederer und Dieter Schroll

Mobil sein - heißt dabei sein können...

Freizeit- und Bildungsangebote der **regionalen Offenen Behindertenarbeit (roBA)** für Menschen mit Behinderungen sind nur möglich, wenn auch ein Transport zur Verfügung gestellt werden kann. **Helfen Sie mit!**

**Wir danken allen Spendern,
die uns das ermöglichen!**

Geschäftsstelle und Zentrale Verwaltung
83317 Teisendorf, Holzhausener Str. 13
Tel.: 0 86 66 / 98 82-0 · Fax: 0 86 66 / 98 82-20
E-Mail: info@lebenshilfe-bgl.de
www.lebenshilfe-bgl.de



Der neue rOBA Beirat



Die rOBA macht ein Freizeit-Begegnungs- und Bildungs-Programm.

Es gibt dabei viele Fragen.

Zum Beispiel:

Welche Angebote soll es geben.

Welche Unter-Stützung brauchen die Teil-Nehmer.

Was ist wichtig für Menschen mit Behinderung.

Der rOBA-Beirat hilft diese Fragen zu beantworten.

Der rOBA-Beirat spricht über Menschen mit Behinderung.

Und über Barrieren.

Zum Beispiel an Info-Ständen.

Oder an Schulen.

3 Mal im Jahr kommen alle rOBA-Beiräte zu einem Treffen.

Und reden über ihre Aufgaben.

Wer mitmachen will sagt es bei einem rOBA-Treffen.

rOBA-Treffen

Alle 3 Jahre findet ein großes Treffen statt.

Alle Teilnehmer von rOBA-Veranstaltungen werden eingeladen.

Alle sprechen über neue Ideen.

Über Aufgaben.

Oder über Probleme.

Am 10. November 2017 war das letzte rOBA-Treffen.

Die neuen rOBA-Beiräte sind:

Manuel Drechsler, Ralf Aurednik, Markus Staudinger, Melanie Jäckel,

Martina Wiesbacher, Manuel Elfinger (nicht auf dem Foto).

Danke an die alten rOBA-Beiräte.



Brigitte Maier-Koch, Offene Hilfen

Bayern barrierefrei - Lebenshilfe Berchtesgadener Land ist dabei!



Ein Lebens-Bereich ist barriere-frei,
wenn ihn alle Menschen ohne Hilfe nutzen können.
Menschen mit Behinderung genauso wie Menschen ohne Behinderung.
Die Regierung von Bayern sagt:
Bayern soll Barrieren abbauen.
Dafür muss noch viel getan werden.
Es gibt aber schon viele Beispiele für Barriere-Freiheit.
Die Regierung von Bayern vergibt dafür ein Zeichen.
Die Lebenshilfe BGL hat das Zeichen bekommen.
So sieht das Zeichen aus:



*v.l.n.r. Dieter Schroll, Geschäftsführer,
Hannelore Bohm, Behindertenbeauftragte,
Ulrike Thon, Leitung Förderstätte*



Durch das Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration wird das Signet:

„Bayern barrierefrei“ verliehen.

Es ist ein Zeichen der Anerkennung für alle, die in Bayern Barrieren abbauen. Die Lebenshilfe BGL hat das Signet für folgende Einrichtungen und Angebote erhalten:

Die Wohnhäuser Adelstetten, Berchtesgaden und Oberteisendorf, die Förderstätte in Anger und die Kurzzeitpflege in Oberteisendorf erhielten das Signet wegen Ihrer barrierefreien Bauweise. Das 2 x jährlich erscheinende Magazin „Mittendrin“ der Lebenshilfe BGL sowie die Homepage der Lebenshilfe BGL in leichter Sprache unter:

www.lebenshilfe-bgl.de/ls-start.html

wurden aufgrund der Textteile in Leichter Sprache mit dem Signet ausgezeichnet

Die Beiträge in der Zeitschrift „Mittendrin“ und die auf der Lebenshilfe Homepage sind sowohl in schwerer Sprache als auch in leichter Sprache verfasst, um möglichst viele Leser zu erreichen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich die Inhalte der gesamten Homepage durch einen Read-Speaker vorlesen zu lassen.

Im Wohnhaus Berchtesgaden steht des Weiteren ein Internet- und Informationsterminal (CABito) zur Verfügung, auf dem aktuelle Informationen barrierefrei und nutzergerecht zugänglich sind. Durch den Einsatz dieses Terminals will die Lebenshilfe insbesondere auch die Medienkompetenz der BewohnerInnen des neuen Wohnhauses in Berchtesgaden fördern.

Barrieren jeglicher Art im Landkreis abzubauen ist gemeinsames Ziel von Frau Hannelore Bohm, Behindertenbeauftragte des Landkreises BGL, und der Lebenshilfe BGL. Bei einem gemeinsamen Vor-Ort-Termin in der Förderstätte in Anger wurde das Signet des Bayerischen Staatsministeriums angebracht.

Christine Oberfell, Teamassistenz

Neuigkeiten in Leichter Sprache von der Bundesvereinigung Lebenshilfe



Die Lebenshilfe verschickt jetzt Neuigkeiten.
Die Neuigkeiten sind in Leichter Sprache.
Darum geht es in den Texten:
Um wichtige Infos für Menschen mit Behinderung.
Um Schulungen für Menschen mit Behinderung.
Um neue Hefte und Bücher in Leichter Sprache.
Um Internet-Seiten in Leichter Sprache.
Die Neuigkeiten werden als E-Mail verschickt.
Sie sind kostenlos.
Sie wollen die Neuigkeiten auch bekommen?



Dann gehen Sie in das Internet.
Und geben folgende Adresse ein:

www.lebenshilfe.de/de/newsletter/anmeldung-newsletter-leichte-sprache.php



Quelle: <https://www.lebenshilfe.de/de/leichte-sprache/>

Leichte Sprache verstehen alle besser



Bei der Lebenshilfe BGL gibt es eine Prüf-Gruppe.
Sie schaut ob die Texte in Leichter Sprache gut zu verstehen sind.
Wir sagen:
Sie prüft die Texte.
Danach macht die Prüf-Gruppe einen Stempel drauf.
So sieht der Stempel aus:



Manche Texte haben keinen Stempel.
Das heißt:
Sie wurden nicht von der Prüf-Gruppe geprüft.
Bei der Leichten Sprache schreiben wir Wörter in der männlichen Form.
Das kann man besser lesen.
Zum Beispiel:
Wir schreiben Bewohner.
Wir meinen aber nicht nur Männer.
Wir meinen Männer und Frauen.

AOK
Die Gesundheitskasse.
www.aok.de/bayern

AOK PLUSPUNKT
Gesundheit

„Die schönsten Momente im Leben lassen sich einfach nicht planen“

Bei meiner Gesundheit überlasse ich lieber nichts dem Zufall. Gut, dass es jetzt das erweiterte Vorsorgepaket mit bis zu 250 Euro pro Jahr gibt. Exklusiv bei meiner AOK Bayern. Überall vor Ort.

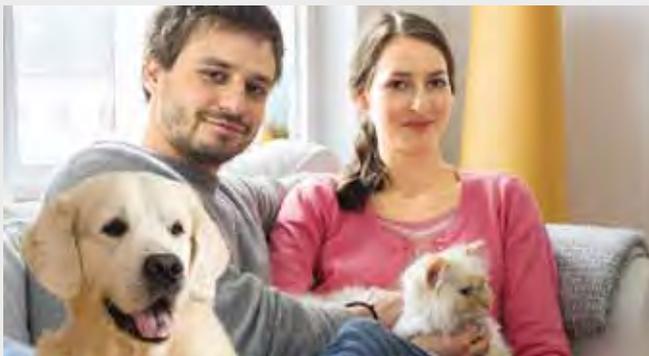
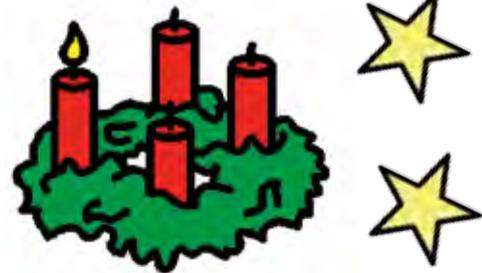
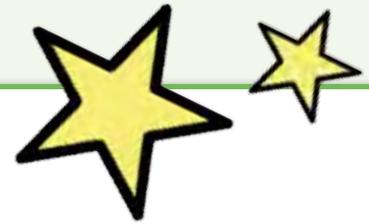
Gesundheit in besten Händen www.mehr-vorsorge-für-mich.de

Advents-Andacht

Einladung

Einladung zu einer Advents-Andacht.
Das ist ein Gottes-Dienst.
Die Leobendorfer Bläser-Klasse macht die Musik.
Am Donnerstag, 14. Dezember 2017,
in der Pfarr-Kirche in Oberteisendorf.
Beginn 18:00 Uhr
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Danach gibt es für alle Besucher
Würstl und Punsch im Pfarr-Heim.
Wir freuen uns auf viele Besucher!



1 ist uns wichtig:
Golden Retriever Jack
und Kater Charly.
Die gehören zu
unserer Familie.

Die Tierkrankenversicherung für Hunde und Katzen im Allianz PrivatSchutz übernimmt Tierarztkosten bei einer Operation oder bei Krankheit Ihres Vierbeiners. Mehr dazu bei Ihrer Allianz vor Ort:

Robert Schmidbauer
Generalvertretung der Allianz
Salzburger Str. 17, 83404 Ainring
robert.schmidbauer@allianz.de
www.allianz-schmidbauer.de
Tel. 0 86 54.85 02
Fax 0 86 54.5 72 56

Allianz

Christkindl-Märkte

Christkindl-Markt 2017 der Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL

- **Samstag, 9. Dezember und Sonntag, 10. Dezember**
- **Samstag 16. Dezember und Sonntag, 17. Dezember**

Jeweils von 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Auch in diesem Jahr gibt es einen kostenlosen Bus-Transport zu jeder halben Stunde vom Bahn-Hof Piding, vom Bahn-Hof Hammerau und vom Kirch-Platz Piding.

Auch 2017 werden sich am zweiten und dritten Adventwochenende über 150 ehrenamtliche Helfer und Künstler aus der Region und das bewährte Organisationsteam der Pidinger Werkstätten wieder gewaltig anstrengen, um vier abwechslungsreiche Christkindl-Markttage für die Besucher zu gestalten.

Das Programm finden Sie im Internet unter www.pwlvh.de

Die Lebenshilfe BGL ist auch auf dem Christkindl-Markt in Anger am Rathausplatz

- **Samstag, 9. Dezember und Sonntag, 10. Dezember**
- **Samstag, 16. Dezember und Sonntag, 17. Dezember**

Jeweils von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Die Lebenshilfe BGL ist auch auf dem Christkindl-Markt in Mitterfelden an der Pfarrkirche St. Severin.

- **Sonntag, 10. Dezember von 11:00 Uhr bis 15:30 Uhr**
- Es werden Sachen aus der Förderstätte Anger verkauft.



20 Jahre Info-Broschüre Mittendrin der Lebenshilfe BGL



Das Mittendrin hat seinen 20. Geburtstag.
Im Jahr 1997 gab es das erste Heft.
Es hatte 4 Seiten.
Es gab darin wichtige Informationen zu lesen.
In schwerer Sprache.
Es gab keine Fotos.
Das Mittendrin gibt es jetzt seit 20 Jahren.
Es hat sich viel verändert.
Es hat jetzt über 40 Seiten.
Jetzt gibt es Texte in Leichter Sprache.
Und viele Fotos.
Texte in Leichter Sprache verstehen alle besser.
Und Fotos machen das Mittendrin interessant.
Das ist wichtig:
Alle in der Lebenshilfe sollen Texte fürs Mittendrin schreiben.
Und die Prüf-Gruppe prüft die Texte in Leichter Sprache.

Meilensteine der Entwicklung:

„**Wia de Zeit vergeht!**“ In der Redaktion des Mittendrin haben wir uns gewundert: Das Mittendrin hat Geburtstag! 20. Geburtstag! Das gibt's doch nicht, dass die erste Ausgabe so lang her ist! Doch, ist sie! Wobei wir sagen müssen, dass nicht das Mittendrin 20-jähriges Jubiläum feiert, sondern die Info-Broschüre der Lebenshilfe BGL. Diese hieß anfangs (erste Ausgabe im März 1997) auch einfach „Info“, hatte vier Seiten und erschien viermal jährlich. Zum **Mittendrin** wurde diese erst bei der 10. Ausgabe, die im Juni 1999 erschien. Es gab eine Ausschreibung, wer denn einen guten Namen für das „Info“ weiß.

Frau Seifert aus Triebenbach wusste einen, nämlich **Mittendrin**. Heute sagt sie dazu bei einem Telefonat, sie hätte damals schon festgestellt, dass sich viel geändert habe. Früher wurden Menschen mit Behinderung versteckt. Das wurden sie 1999 nicht mehr und heute erst recht nicht. Wo doch heute das Thema Inklusion so ein großes ist.



Frau Marianne Seifert aus Triebenbach. Der Name „Mittendrin“ war ihre Idee.

Frau Seifert nimmt für den Begriff Inklusion lieber das deutsche Wort. Und das sei für sie einfach das Wort **Mittendrin**. Gemeinsam stellten wir bei unserem Telefonat fest, dass dieser Begriff wahrscheinlich nie veraltet sein wird oder sich überholt, weil dem Menschen als sozialem Wesen das Mittendrin-Sein ein Bedürfnis ist. Außerdem passt Mittendrin zum Leitbild der Lebenshilfe und trifft Inhalt und Ziel ihrer Arbeit auf den Kopf.

Zu Anfang war das Anliegen, das wir mit der „Info“-Broschüre verfolgten die Information von Eltern und Angehörigen. Schließlich war kurz vorher der Familienentlastenden Dienst (heute Teil der Offenen Hilfen) gegründet und das Pflegeversicherungsgesetz SGB XI im Jahr 1995 eingeführt worden. Eine breite Streuung von Informationen schien hier wichtig. Im weiteren Verlauf stieg die Seitenzahl beständig und inhaltlich veränderte sich

die Broschüre ebenfalls. Mehr und mehr wandte sich das Heft an Menschen mit Behinderung. Allerdings war es immer noch sehr textlastig und Leichte Sprache war noch lange nicht in Sicht. Die Berichte aus den Einrichtungen nahmen immer mehr Raum ein. Auch die Fotos wurden mehr. Die Novemberausgabe des Mittendrin aus dem Jahr 2002 hat ein neues Erscheinungsbild, denn unser Grafiker Hans Gnoycke übernahm ab dem Zeitpunkt die Gestaltung.

Die Erscheinungsweise wurde auf zweimal jährlich reduziert und das Format von A5 auf A4 umgestellt. Das kommt insbesondere der Darstellung von Fotos zugute. Außerdem gibt es seit der Zeit Inserate von Firmen, z. B. Krankenkassen. Dies entlastet das Budget. Seit der zweiten Ausgabe 2006 verwenden wir auf dem Titelblatt des Mittendrin unsere heimische Bergkulisse, als eindeutiges Merkmal und als Zeichen der Identifizierung mit dem Landkreis Berchtesgadener Land.

Die Qualität unseres Heftes entwickelte sich beständig fort. Mit unserer Ausgabe zum 40-jährigen Jubiläum der Lebenshilfe BGL e.V. im November 2010 ließen wir das Mittendrin erstmals in Farbe drucken. Insbesondere die Präsentation der Fotos, welche mittlerweile eine entscheidende Rolle im Mit-

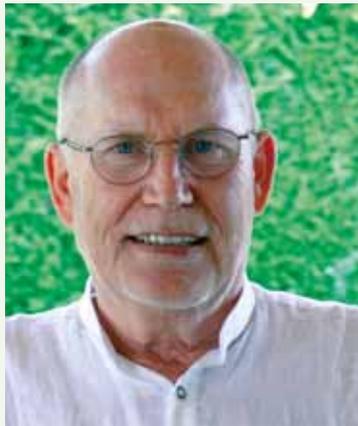
tendrin spielen, wurde damit stark verbessert.

Im Jahr 2011 machten wir dann den Anfang mit Leichter Sprache. Aus der heutigen Sicht ein sehr logischer Schritt, waren unsere KlientInnen doch auch damals schon eine wichtige Zielgruppe. Ab 2012 haben die Ausgaben Schwerpunktthemen, z. B. Barrierefreiheit oder Inklusion. Die Beteiligung der KlientInnen, also Menschen mit Behinderung wird immer wichtiger und sie sind mittlerweile an vielen Artikeln beteiligt.

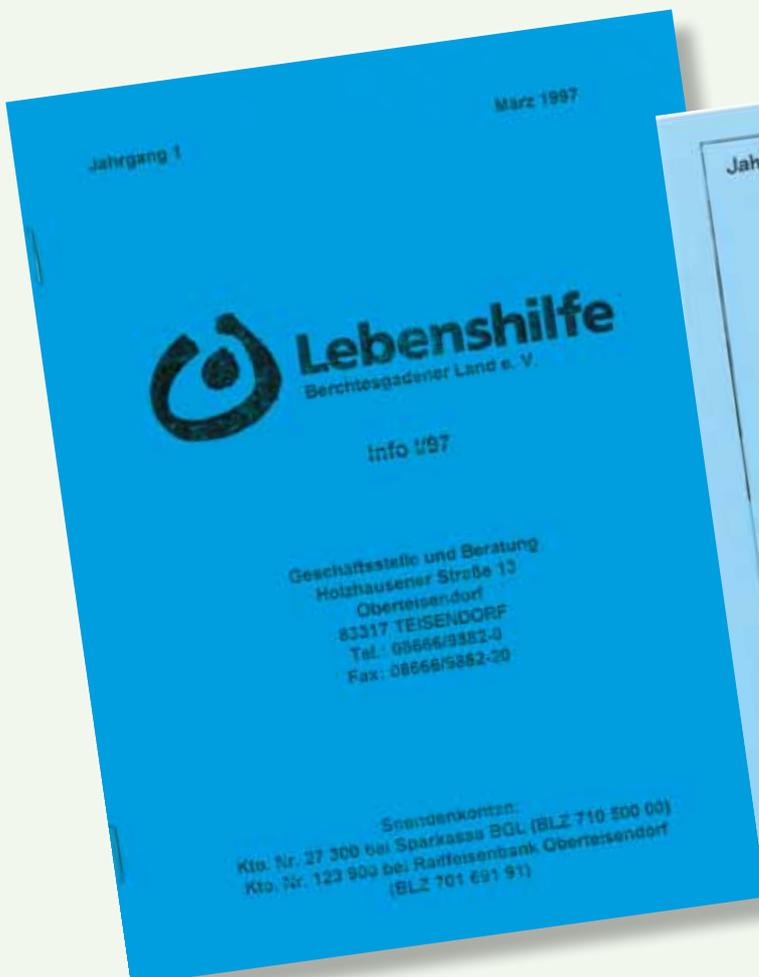
Aktuell hat das Magazin über 40 Seiten und erscheint zweimal jährlich. Die Ausgabe liegt bei 850 Exemplaren. Unsere Prüfgruppe prüft die Texte in Leichter Sprache. So halten Sie heute regelmäßig ein Magazin in der Hand, das sowohl inhaltlich als auch von der grafischen Aufmachung her dem Vergleich mit anderen, professionellen Medien standhalten kann.

Wir danken allen, die unser „Mittendrin“ zu dem gemacht haben was es ist: ein Infomedium, das zunehmend barrierefrei in Leichter Sprache berichtet, mit fachlichen, informativen und zutiefst menschlichen Themen rund um die Lebenshilfe BGL. Danke an alle, die Ihre Spuren in unserem Mittendrin hinterlassen haben.

*Dieter Schroll und Karin Wallner
für die gesamte Redaktion*



Hans-Joachim Gnoycke, unser Grafiker und Layouter, hat immer gute Ideen, damit das Mittendrin gut aussieht



Susi Kurek schreibt Gedichte



Susi Kurek schreibt gerne Gedichte.
In vielen Mittendrin steht ein Gedicht von Susi.
Am liebsten schreibt Susi Herbst-Gedichte.
Mit diesem Gedicht wünscht Susi alles Gute zum Geburtstag

Trudi Macho, Wohn-Haus Marzoll

Liebes Mittendrin
ALLES Gute zum Geburtstag
Ein Herbstgedicht:
Weit wad da Wind in de Gossn,
ois is einsom und vaLossn
de Sunn scheint so stad
de Blattl san oison vawad.



Von Euter
Lieben Susi

Das AUW gratuliert



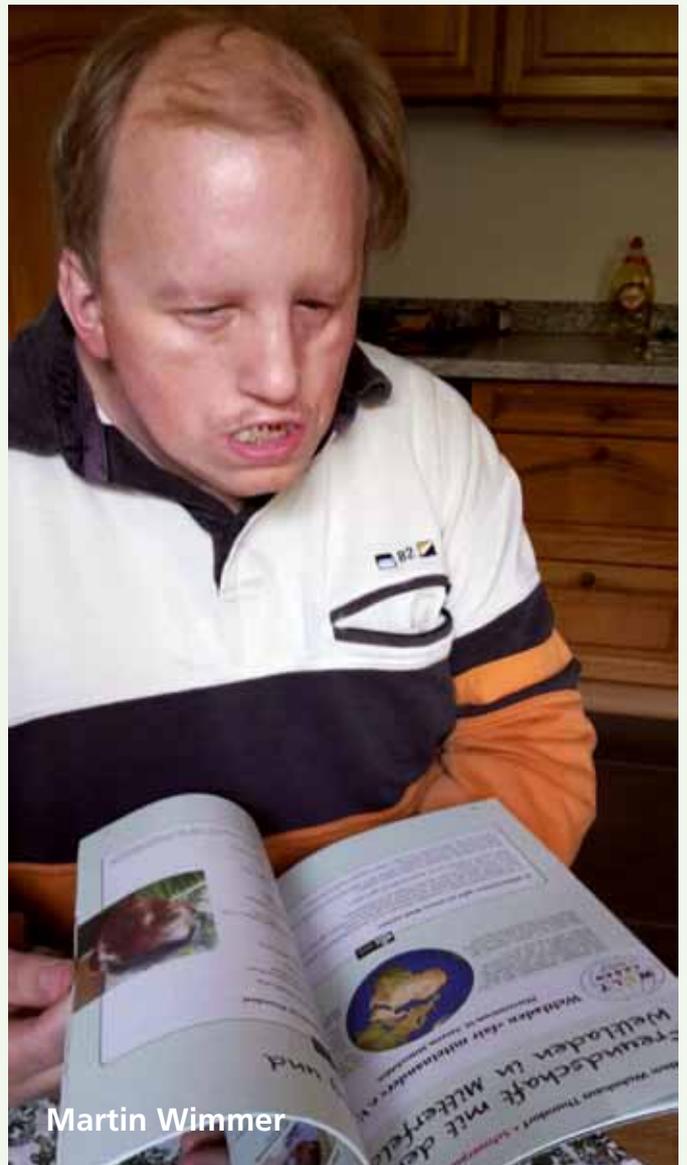
Rosi Jentsch und Martin Wimmer lesen beide gerne das Mittendrin.
Sie wohnen beide in einer eigenen Wohnung.
Beide werden vom AUW von der Lebenshilfe begleitet.
Sie gratulieren recht herzlich zum 20. Geburtstag vom Mittendrin.
Sie freuen sich auf viele weitere Ausgaben von der Zeitschrift.
Rosi Jentsch hat dafür extra eine Glück-Wunsch-Bild gestaltet.

Vielen Dank Rosi

Simon Haberkorn,
Leitung Ambulant Unterstütztes Wohnen



Rosi Jensch



Martin Wimmer

20 Jahre Mittendrin - 10 Jahre Förderstätte

Das Mittendrin feiert 20. Geburtstag.
Im Mittendrin waren oft Berichte über die Förder-Stätte Anger.
Zum Beispiel:
Über den Bau der Förder-Stätte.
Oder über die Arbeit in der Förder-Stätte.
Jetzt hat die Förder-Stätte Anger ihren 10. Geburtstag.
Das wurde gefeiert.
Am 14. Oktober 2017 mit einem Tag der Offenen Tür.
Es sind viele Besucher gekommen.
Die Besucher haben gesehen was in der Förder-Stätte gemacht wird.
Zum Beispiel:
Filzen, Malen, Töpfern und Basteln mit Kerzen oder Papier.
Sie konnten auch mit-machen.
Es gab Kaffee und Kuchen und Musik.

Vieles ist in dieser Ausgabe des Mittendrin darüber zu lesen, wie sich die Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V. – wie sich die Angebote der Lebenshilfe, wie sich die Menschen verändert und weiterentwickelt haben.

Das Mittendrin vom Mai 2006 eröffnete auf der Titelseite mit einem Foto vom Spatenstich. In derselben Ausgabe war davon zu lesen, was die Förderstätten-Teilnehmer nach dem Umzug von Piding nach Anger erwarten wird: Vier Gruppenräume, Nebenräume, Sanitärräume, verschiedene Arbeits- und Entspannungsräume, ein fester Raum für die Physio- und Ergotherapeuten, sowie ein großer zentraler Gemeinschaftsraum im Zentrum des Hauses.

Zehn Jahre ist es nun her, dass die neuen Räumlichkeiten der Förderstätte in Anger bezogen wurden. Die Eröffnung wurde am 19. Oktober 2007 mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.

Inzwischen sind die Räume mit Leben gefüllt und sogar 2012 noch mit einem Erweiterungsbau ergänzt worden. Denn die ursprünglich anvisierte Teilnehmerzahl von 26 Personen hat sich inzwischen deutlich erhöht. Seit September 2017 werden nun 38 Erwachsene in sechs Gruppen von einem multidisziplinären Team in ihrem zweiten Lebensbereich begleitet.

Die Förderstätte hat sich im Laufe der vergangenen Jahre bewusst zu einem Ort entwickelt, der die Themen „Arbeit“ und „Bildung“ für alle Menschen erfahrbar macht. Das Angebotsspektrum wird fortlaufend erweitert und angepasst und die Kooperation mit den Piding Werkstätten der Lebenshilfe vertieft. Jedem Menschen ist es möglich, einen Beitrag zur Fertigstellung eines Werkstückes oder Produktes

oder einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten – wir haben es uns unter anderem zu unserer Aufgabe gemacht, gemeinsam herauszufinden wie dieser Beitrag im Einzelnen aussieht!

Damit auch die Menschen sich ein Bild von den Arbeiten in der Förderstätte Anger machen konnten, die dort nicht täglich ein- und ausgehen, haben wir am 14. Oktober 2017 unser 10-jähriges Bestehen an diesem Standort mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.

Viele Ehrengäste besuchten die Förderstätte. Viele neue Gesichter und alte Bekannte folgten der Einladung. Die Arbeitsgruppen luden zum Zuschauen und Mitmachen ein. Es wurde Papier geschöpft, gefilzt, gemalt, getöpfert, Kerzen verziert und gezeigt welche Arbeiten der Piding Werkstätten die Förderstätte tatkräftig unterstützt. In den Entspannungsräumen wurden Maßnahmen zur Körperwahrnehmung erklärt und es wurde zum Ausprobieren eingeladen.

Ulrike Thon, Leitung Förderstätte





Die MitarbeiterInnen der Förderstätte sagen „DANKE für den Besuch und das Interesse an unserem zweiten Lebensbereich“



„Bockstoa Musi“ Aufham



In der Förder-Stätte arbeiten einige Teilnehmer, die das Mittendrin seit der ersten Ausgabe kennen. Zum 20-jährigen Jubiläum haben wir alle Hefte angeschaut.

Wir haben viele Artikel aus der Förder-Stätte gefunden. Einige handelten von unserer Arbeit, andere von besonderen Festen.

Besonders schön waren alte Bilder von Mitarbeitern und Teilnehmern.

Karl Schulmayr, Lisa Soyter,
pädagogische Fachkraft



14 Jahre Adelstetten im Mittendrin



Im Mittendrin gab es viele Berichte über das Wohn-Haus Adelstetten.

Hier ein Rück-Blick:

Im Oktober 2003 eröffnet das Wohn-Haus Adelstetten.

Seit 1. April 2009 ist das Wohn-Haus voll belegt.

Zum Grund-Stück gehört ein kleiner Wald.

Eine kleine Gruppe Mitarbeiter richtet den Wald her:

- baut Bänke auf,
- legt Wege an.

Ein Hühner-Haus wurde gebaut.

Im Oktober 2011 wurde das gefeiert.

Jedes Huhn hat einen eigenen Paten bekommen.

Die Paten haben das Huhn gekauft.

Im Mittendrin vom Mai 2016 steht ein Bericht darüber.

Seit 2012 gibt es eine Freizeit-Börse in Adelstetten.

Das heißt:

Am Wochenende werden viele Angebote gemacht.

Die Bewohner können sich dazu an der Freizeit-Börse anmelden.

Am 5. Oktober 2013 wurde 10. Geburtstag vom Wohn-Haus gefeiert.

Das Fest begann mit einem feierlichen Gottes-Dienst.

Einige Bewohner haben schon von Anfang an im Wohn-Haus Adelstetten gewohnt.

Für sie gab es eine Ehrung.

Anschließend wurde bei Bier, Brezen, Kaffee und Kuchen und Musik gefeiert.

Jetzt gibt es das Wohn-Haus Adelstetten seit 14 Jahren.

Seit 20 Jahren gibt es nun das Mittendrin. Seit nun mehr 14 Jahren, lesen wir auch immer wieder Berichte über das Wohnhaus Adelstetten. Begonnen mit den Baumaßnahmen über die Einweihung, Baumpflanzung, Maibaumfest, Gestaltung des neuen Waldes bis hin zur 10 Jahres Feier und noch vielen mehr.

Wir möchten in diesem Mittendrin nochmal mit Fotos und Berichten an die letzten 14 Jahre Wohnhaus Adelstetten zurück denken.

Damals haben wir die Berichte noch nicht in Leichter Sprache verfasst. Das wollen wir natürlich jetzt nachholen.

Im Oktober 2003 wurde das Wohnhaus Adelstetten eröffnet. Es folgte ein Tag der Offenen Tür. Seit 1. April 2009 sind die drei Gruppen mit je sechs BewohnerInnen voll belegt.

Entwicklung der letzten 14 Jahre:

Zum Grundstück des Wohnhauses gehört ein kleiner Wald hinter dem Haus. Um die Benutzung für die BewohnerInnen zu ermöglichen und zu verbessern, ernannte man im

August 2010 eine Projektgruppe „Wald“, die Ideen für die Gestaltung sammelte und für die Umsetzung verantwortlich war.

Am 07.10.2011 feierten die BewohnerInnen des Wohnhauses gemeinsam mit Sepp Fürst und seinem Enkel Simon und weiteren Spendern die Einweihung des neu gestalteten Waldes und des dazu gehörigen neuen Hühnerstalls.

Seit Frühjahr 2016 hat sogar jedes unserer Hühner einen eigenen Paten.

Im Jahr 2012 starteten wir das große Projekt „Freizeitbörse“! Seitdem finden regelmäßig Arbeitskreise zur Planung der Freizeit statt. Es werden an den Wochenenden Ausflüge, Entspannungsangebote, gemeinsame Grillaktionen, Kirchenbesuche, gemeinsames Kochen oder Backen und noch vieles mehr angeboten. Die Angebote werden an der Freizeittafel ausgehängt.

Am 5. Oktober 2013 konnte das Wohnhaus Adelstetten dann schon sein 10-jähriges Bestehen feiern. Das Fest begann mit einem feierlichen Gottesdienst. Auch die BewohnerInnen, Angehörige und MitarbeiterInnen wurden mit eingebunden. Alle BewohnerInnen gestalteten im Vorfeld einen eigens getöpften Klangstab, welche dann am Altar zu einem Gesamtkunstwerk zusammengesetzt wurden. Heute schmückt das Kunstwerk die Außenwand des Wohnhauses.

Ein besonderer Programmpunkt war die Ehrung von BewohnerInnen, die bereits seit zehn Jahren im Wohnhaus lebten. Anschließend wurde gemeinsam bei Würstel, Brezen, Bier, Kaffee und Kuchen gefeiert.

Peter Thönnißen, pädagogische Fachkraft, Bernhard Fürst, pädagogischer Mitarbeiter, Julia Reiter, pädagogische Mitarbeiterin, Wohnhaus Adelstetten



Aus dem Mittendrin November 2011, Aktion Zauberwald



Freizeitbörse



Aus dem Mittendrin November 2013, 10 Jahre Adelstetten

Portrait Barbara Hahme



Barbara wohnt seit 2012 im Wohn-Haus Marzoll
Barbara hat ein eigenes Apartment.
Ein Apartment ist eine kleine Wohnung.
Sie kocht dort 7 Tage die Woche selbst.
Barbara macht kochen Spaß.
Sie geht auch alleine einkaufen.
Barbara fühlt sich sehr wohl.
Sie mag es ruhig.
Wenn Barbara Hilfe braucht bekommt sie Unter-Stützung von den Betreuern.
Zum Beispiel bei der Alltags-Planung.
An den Wochen-Enden kommt oft ihr Freund Herbert.
Sie kochen dann zusammen.
Barbara ist sehr selbst-ständig.
Barbara trägt viel Verantwortung.
So macht ihr das Wohnen viel Spaß.



Das ist Barbara Hahme. Barbara wohnt seit 2012 in der WG-Marzoll. Barbara lebt in ihrem Apartment (eigene kleine Wohnung mit Bad und Küche) und versorgt sich dort 7 Tage die Woche selbstständig. Sie erledigt ihre Einkäufe und das Kochen eigenständig. Barbara hat sich für das Apartment entschieden, weil sie es gerne ruhig um sich hat und gerne selbstständig sein möchte. Sie fühlt sich sehr wohl. Wenn Barbara Hilfe benötigt, zum Beispiel bei der Alltagsplanung, bekommt sie die Unterstützung der BetreuerInnen. Barbara kann immer zu ihnen kommen, wenn sie Unterstützung benötigt.

Am Wochenende bekommt Barbara oft Besuch von ihrem Freund Herbert. Sie kochen dann abends gemeinsam, was ihnen sehr viel Spaß macht. Sie genießen die Zweisamkeit in Barbaras Apartment. Ein eigenes Apartment bedeutet allerdings auch viel Verantwortung. Barbara muss an vieles denken (Einkauf, Arzttermine) und hat einige Aufgaben (Wohnungsputz, Wäschepflege), die sie unter der Woche erledigen muss. Trotz alledem macht Barbara das Wohnen in einem Apartment viel Spaß und sie wird es weiterhin fortführen.

*Sarah Prectl, Kinderpflegerin,
Wohnhaus Marzoll*



Helga Schmitt und Erwin Lederer

Mach's gut Helga!



Helga Schmitt geht jetzt in die Rente.
Sie war 5 1/2 Jahre bei uns in der Gruppe.
Sie hat uns beim Putzen im ganzen Haus geholfen
Schade Helga, du warst immer sehr freundlich.
Wir wünschen dir eine schöne Zeit in der Rente

Trudi Macho, WG-Marzoll

Helmut Jedzig - 10 Jahre Wohnen im Wohnhaus in Freilassing



Helmut Jedzig wohnt seit 10 Jahren im Wohn-Haus Freilassing.

Für dieses Jubiläum wurde ihm gratuliert.

Erwin Lederer und Roland Schroll überreichten

- ein Geschenk
- und eine Urkunde.

Dazu ein Gespräch:

Monika: Helmut, seit wann lebst du hier im Wohnhaus Freilassing, kurz WG genannt.

Helmut: Eigentlich war es Ende April 2006 als mich meine Tante hier her gefahren hat, aber offiziell wohne ich seit 01.05.2006 hier in Freilassing.

Monika: Wieso bist du in die WG Freilassing gezogen?

Helmut: Meine Mutter ist ins Altersheim gekommen und somit managte Frau Trepohl, dass ich hier in das Wohnheim ziehe. Dies war erstmal auch für mich eine Umstellung die ersten Wochen.

Monika: Du bist jetzt geehrt worden.

Helmut: Ja, das zum 10 jährigen WG Jubiläum, dies sollte zwar letztes Jahr beim Sommer-Fest sein, ist aber durch das Wetter ausgefallen.

Monika: Wie hat die Ehrung ausgesehen?

Helmut: Mit einer Urkunde und einer drei Liter Flasche Bier.

Monika: Wie gefällt es dir in der WG Freilassing?

Helmut: Sehr gut, es werden wahrscheinlich noch ein paar Jahre dazu kommen. Wie es im letzten Jahres-Gespräch besprochen wurde.

Monika: Helmut ich bedanke mich für das Interview und hoffe auf viele weitere schöne Jahre mit dir im Wohnhaus Freilassing.

*Monika Ufertinger,
pädagogische Fachkraft,
Wohnhaus Freilassing*

Hinweis:

Die unterstrichenen Wörter sind schwere Wörter.
Sie bedeuten:

managte:
hat etwas gemacht.

Jahres-Gespräch:

1 x im Jahr treffen sich

- der Bewohner,
- sein gesetzlicher Betreuer,
- ein Mitarbeiter von der Lebenshilfe.

Es wird besprochen:

- wie es dem Bewohner geht.



Roland Schroll, Helmut Jedzig, Erwin Lederer

Weltladen Mitterfelden - 30 jähriges Jubiläum



Eine-Welt-Laden

Das ist ein Geschäft.

Dort gibt es Sachen aus anderen Ländern.

Die Sachen sind aus gerechtem Handel.

Das heißt:

Wer die Sachen macht oder verkauft wird gut behandelt
und bekommt genug Geld für seine Arbeit.



*Rosi Pscheidl, Weltladen
und Resi Fürmann, Wohnhaus Thundorf*

Sein 30-jähriges Bestehen feierte der Eine-Welt-Laden Mitterfelden am 1.10.2017. In der Jubiläumswoche standen viele interessante Veranstaltungen auf dem Programm. Viele der Freunde, Anhänger und Unterstützer feierten diesen „Geburtstag“. Natürlich durfte dabei das Wohnheim Thundorf mit ihren Bewohnern nicht fehlen.

Seit über 6 Jahren wird diese rege Freundschaft erhalten und gepflegt durch verschiedene Treffen, Gespräche und Einladungen.

Es ist ein sehr vertrautes, respektvolles Miteinander, wo wir uns immer wohl fühlen und gerne mit dabei sind. Im Weltladen Mitterfelden werden also nicht nur fair gehandelte Waren verkauft, sondern es ist auch ein Ort, bei welchem die ehrenamtlichen Mitarbeiter einen Beitrag für ein solidarisches Handeln leisten und für eine menschenwürdige gerechte Welt.

*Wasti Helminger, Heilerziehungspfleger,
Wohnhaus Thundorf*



*Franz Reiter
und Elisabeth Rehr*

Herbstfest in Oberteisendorf



Im September gab es ein kleines Fest.
Es fand statt dem Sommer-Fest statt.
Alle Bewohner aus der Lebenshilfe BGL waren eingeladen.
Nachbarn und Angehörige aus Ober-Teisendorf waren auch da.
Es gab Weiß-Würste.
Und Kaffee und Kuchen.
Die Musik hat DJ-X Elektro gemacht.
Er heißt eigentlich Markus Landthaler.
Er hat Platten und CDs aufgelegt.
Es wurde zusammen gefeiert.



Am 23. September 2017 fand im Wohnhaus Oberteisendorf ein kleines Herbstfest statt. Dieses wurde als Ersatz für das abgesagte Sommerfest veranstaltet.

Die Bewohner aller Wohnhäuser der Lebenshilfe BGL und Angehörige und Nachbarn der Bewohner aus Oberteisendorf haben sich am Nachmittag im Garten des Wohnhauses getroffen.

Da der Wettergott dieses Mal gnädig war, konnte in kleinem Kreis das Sommerfest nachgeholt werden.

Mit einer deftigen Weißwurstbrotzeit und anschließendem Kaffee und Kuchen wurde an diesem Nachmittag ausgelassen zusammen gefeiert.

Für die musikalische Untermalung sorgte DJ X-Elektro alias Markus Landthaler.

Erwin Lederer, Wohnstättenleitung



Wohnhaus Berchtesgaden - Wir pflanzen einen Apfel-Baum



Es war ein heißer Tag im Sommer.

Wir bekamen Besuch.

8 Jugendliche von einer Firm-Gruppe aus der Schönau am Königssee.

Und 2 Männer vom Obst,- und Garten-Bau-Verein Schönau.

Der Verein hat uns den Apfel-Baum und die Johannis-Beer-Sträucher geschenkt.

Die Männer haben uns alles genau erklärt und gezeigt

Zusammen gruben wir im Garten ein großes Loch.

Mit Schaufeln und Hacke.

Das war sehr anstrengend.

Alle kamen ins Schwitzen.

Ist interessant mal einen Baum zu pflanzen.

Nach dem Einpflanzen muss alles noch gegossen werden.

Danach gab es Wurst-Semmeln und Apfel-Schorle.

Dann spielten wir zusammen noch Fußball und Tennis.

Jeder hatte dabei viel Spaß.

Nun freuen wir uns auf viele Äpfel.

Theresa Maltan, pädagogische Mitarbeiterin
mit Verena Bitz, Martin Aschauer
und Bernhard Zweimüller,
Wohn-Haus Berchtesgaden, Gruppe 1



Ausflug zum Salzbergwerk Berchtesgaden



Das Salz-Berg-Werk ist in Berchtesgaden.
Genau wie unser Wohn-Haus.
Wir fahren 5 Minuten mit dem Auto.
Oder gehen eine halbe Stunde zu Fuß.
Wir sind zu Fuß zum Salzbergwerk gegangen.
Herr Graßl hat schon auf uns gewartet.
Er hat uns das Salz-Berg-Werk gezeigt.
Er ist sehr nett.
Und er kennt sich richtig gut im Salz-Berg-Werk aus.
Herr Graßl arbeitet nämlich schon seit über 20 Jahren dort.
Wir durften Schutz-Anzüge anziehen.
Das ist ein Schutz für unsere Kleidung.
Dann fuhren wir mit einem kleinen Zug in das Salz-Berg-Werk ein.
Das war für Alle richtig aufregend.
Der Zug hat in einer großen Halle angehalten.
Wir mussten absteigen und zu Fuß weiter gehen.
Jetzt durften wir eine ganz lange Rutsche runter rutschen.
Das war lustig!
Viele Gäste besuchen jedes Jahr das Salz-Berg-Werk.
Es ist richtig alt.
Es feiert in diesem Jahr seinen 500. Geburtstag.
Herr Graßl hat uns viel über die Geschichte vom Salz-Berg-Werk erzählt.
Nach ungefähr einer Stunde fuhren wir mit dem kleinen Zug wieder hinaus.
Wir haben uns von Herrn Graßl verabschiedet.
Alle fanden den Ausflug richtig toll.

Conny Punz, pädagogische Mitarbeiterin,
Wohn-Haus Berchtesgaden

Flugreise nach Korfu

Vom 23. bis 30. September 2017



26 Leute waren auf der Insel Korfu.
Es gab viel gutes Essen.
Wir machten einen großen Ausflug.
Wir fuhren eine Runde mit dem Schiff,
Das Meer war schön blau.
Griechenland hat allen gut gefallen



26 Urlauber wurden am Bahnhof Teisendorf begrüßt. Dann ging es mit dem Zug nach München zum Flug auf die griechischen Insel Korfu.

Im All Inklusive Hotel Prima Sol angekommen wurde die Zimmerbelegung organisiert und nun konnte der Urlaub beginnen.

Bei durchwachsenem Wetter konnte Tag für Tag die Anlage genutzt werden. Wassergymnastik, Darts, Bowlen oder Handball wurde angeboten. Einige waren mit Kartenspiel und Drinks zufrieden. Doch natürlich wurde fleißig im Pool und im Meer geschwommen.

Bei einer Inselrundfahrt erklärte uns die Reiseleiterin Marianne viel von Land und Leute. Zum Beispiel: Korfu ist die grünste griechische Insel.

Nahe einem Fischerhafen machten wir eine Klosterführung, danach eine Grottschiffahrt zum blauen Auge. Durch ein sehr eng verwinkeltes Dörfchen erreichten wir Bella Vista. Nun ging es über den Trompetapass in die Stadt Korfu. Dort war Gelegenheit zum Einkaufen.

Zum Schluss besuchten wir den Palast Achilleion, das sogenannte Sisischloß. Er wurde von der österreichischen Kaiserin Elisabeth erbaut. Da waren alle begeistert.

Nach diesem Ausflugstag wurden die weiteren Urlaubstage in der Anlage genossen:

Freude am Baden, gutes Essen, Drinks und Tanz am Abend. Am 1. Oktober kamen wir nachts nach einer langen Heimfahrt wieder in Teisendorf an. Alle wurden empfangen und hatten sehr viel zu erzählen.

Unsere Urlauber waren sich einig, es war ein schöner Urlaub in Korfu.

Brigitte Schiebl, Pflegedienstleitung
Kurzzeitpflege



Die Betreuerinnen v.l.n.r.:
Christl Neudecker, Brigitte Schiebl,
Gabi Hager und Jessica Rogoszewski



Abschied unserer Therapie-Pferde



Die Lebenshilfe Berchtesgadener Land bietet seit vielen Jahren Reiten für Menschen mit Behinderung an.

Die Pferde Schirkan und Schimschek waren seit 17 Jahren dabei.

Sie haben sehr gut als Therapie-Pferde gearbeitet.

Jetzt sind sie alt.

Sie müssen jetzt nicht mehr arbeiten.

Sie sind im Ruhestand.

Der Besitzer der Pferde heißt Sepp Stettmeier.

Er hat die Pferde immer nach Moosleiten in die Reit-Halle gebracht.

Vielen Dank dafür.



Die beiden Haflinger Schirkan und Schimschek sind in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Sie sind vor 17 Jahren als noch etwas ungeschliffene Rohdiamanten zur Lebenshilfe gekommen und haben sich zu hervorragenden Therapiepferden entwickelt. Sie haben Freitag für Freitag immer wieder beste Arbeit geleistet.

Gertraud Forster, Therapeutisches Reiten



Thomas Küblbeck, Leitung Offene Hilfen, sprach dem Besitzer der beiden Haflinger, Sepp Stettmeier, großen Dank aus. Er brachte die Pferde all die Jahre jeden Freitagmorgen, egal ob Sonne, Regen, Sturm oder Schnee, pünktlich und zuverlässig von Fridolfing nach Moosleiten.



Elke Starzer, eine Reiterin, die von Anfang an mit dabei war, verabschiedet sich bei Schirkan mit Möhren und Streicheleinheiten.



Ein Tag mit Büchern und Geschichten



In Bad Reichenhall gibt es eine Bücherei.
Sie heißt öffentliche evangelische Bücherei.
Dort kann sich jeder Bücher, Spiele oder Filme ausleihen.
Auch Bücher in Leichter Sprache.
Regina Gündisch ist die Chefin von der Bücherei.
Sie hat die rOBA eingeladen.
Im August haben wir mit 10 rOBA-Teilnehmern die Bücherei besucht.
Regina Gündisch, Heidi O'Sullivan und Renate Brahier
haben uns die Bücherei gezeigt.
Frau Gündisch hat alles in Leichter Sprache erklärt.
Sie hat auch eine Geschichte vorgelesen.
In einfacher Sprache.
Damit jeder sie versteht.
Es war eine Liebes-Geschichte.
Danach hat sich jeder ein Buch ausgesucht.
Wir haben über diese Bücher gesprochen.
Warum sie uns gefallen.
Was wir in den Büchern entdecken.
Zum Schluss konnten wir ein Bilder-Buch-Theater erleben.
Bilder-Buch-Theater heißt:
Bilder werden auf einer kleinen Bühne gezeigt.
Und es wird dazu eine Geschichte
oder ein Märchen erzählt.
Das Märchen hieß: Das tapfere Schneiderlein.
Es war sehr spannend.
Nächstes Jahr fahren wir wieder in diese Bücherei.
Das steht auch im neuen rOBA-Programm.
Dann wollen wir auch Gesellschafts-Spiele ausprobieren.
Wieder ein Bilder-Buch-Theater sehen.
Und neue Bücher und Geschichten entdecken.
Wir freuen uns darauf.



Brigitte Maier-Koch, Offene Hilfen

Markus Spiegelsberger - neuer Geschäftsführer der Pidinger Werkstätten



Ich heiße Markus Spiegelsberger.
Ich bin neuer Geschäfts-Führer der Pidinger Werkstatt.
Ich habe Betriebs-Wirtschaft studiert.
Ich habe bereits bei der Werkstatt als Verwaltungs-Leiter gearbeitet.
Zuletzt war ich im Kranken-Haus für das Geld zuständig.
Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter.
Ich wohne in der Nähe von Oberteisendorf.
In meiner Freizeit gehe ich gerne auf den Berg.
Oder ich fahre mit dem Rad.
Ich freue mich auf die neue Aufgabe.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit August 2017 bin ich als neuer Geschäftsführer der Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL tätig. Ich freue mich nun, mich auch in diesem Rahmen vorstellen zu dürfen. Viele haben mich vielleicht schon persönlich kennengelernt, da ich bereits vor einigen Jahren bei den Pidinger Werkstätten gearbeitet habe.

Nach meiner Ausbildung und Tätigkeit als Kaufmann im Groß- und Außenhandel habe ich an der Fachhochschule Rosenheim mein Betriebswirtschafts-Studium absolviert. Im Anschluss daran arbeitete ich als Controller bei einer großen Spedition. 2004 wechselte ich dann zu den Pidinger Werkstätten. Hier war ich als Verwaltungsleiter und stellvertretender Geschäftsführer tätig. Von 2011 bis zuletzt arbeitete ich bei der Kliniken Südostbayern AG, wo ich die letzten Jahre für den Geschäftsbereich Finanzen verantwortlich war.

Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter mit 7 und 11 Jahren. Wir wohnen in der Nähe von Oberteisendorf. Wenn es das Wetter und die Zeit zulassen, bin ich sehr gerne zu Fuß oder mit dem Mountainbike in den heimischen Bergen unterwegs.



Für die sehr offene und freundliche Aufnahme bedanke ich mich und freue mich darauf, gemeinsam mit allen MitarbeiterInnen und deren Angehörigen sowie allen KollegInnen der Pidinger Werkstätten und Lebenshilfe-Einrichtungen die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

*Markus Spiegelsberger,
Geschäftsführer der
Pidinger Werkstätten GmbH
der Lebenshilfe BGL*

Lena Eckert stellt sich vor.



Ich bin Lena Eckert.
Und ich bin neu in der Werkstatt.
Ich arbeite dort im Sozial-Dienst.
Zuvor habe ich Soziale Arbeit studiert.
Ich freue mich sehr, hier zu sein.



Auch ich möchte mich kurz vorstellen: Mein Name ist Lena Eckert. Ich arbeite seit Sommer 2017 im Sozialdienst der Pidinger Werkstätten.

Nach meiner Schulzeit habe ich ein Jahr Bundesfreiwilligendienst in einer Dienstleistungsgruppe der Werkstätte geleistet. Die Arbeit dort machte mir viel Spaß. Ich habe herausgefunden, dass ich im sozialen Bereich arbeiten möchte. Daher habe ich im Anschluss Soziale Arbeit studiert. Ich

habe nun mein Studium abgeschlossen und freue mich sehr, direkt wieder zur Werkstatt zurückzukehren. Ich bin im Sozialdienstbüro zu erreichen:

Telefon 08651/960134,
E-Mail: l.eckert@pwlh.de.

Lena Eckert, Sozialdienst, Pidinger Werkstätten

Wahlen in der Pidinger Werkstatt

Am 26. Oktober wurde der neue Werkstatt-Rat gewählt.
Auch eine Frauen-Beauftragte und ihre Stellvertreterin wurden gewählt.
Die Frauen-Beauftragte ist neu.
Sie setzt sich für die Rechte von Frauen in der Werkstatt ein.

Das ist der neue Werkstatt-Rat:



Auer Franz



Patrick Langer



Eckhardt Werner



Hans Kern



Anton Mayr

Das sind die
Frauenbeauftragten



Claudia Doll



Jennifer Steiner,
Stellvertreterin

Bundesfreiwilligendienst



Eva Winkler ist 21 Jahre alt.
Und wohnt in Traunstein.
Sie arbeitet im Wohn-haus Adelstetten.
Später möchte Sie eine HEP-Ausbildung machen.
Ihr macht es Freude mit Menschen zu arbeiten.

Ich heiße Eva, bin 21 Jahre alt und komme aus Traunstein.
Meinen Bundesfreiwilligendienst mache ich im Wohnhaus Adelstetten.
Ich würde gerne Heilerziehungspflegerin werden und mache den Bundesfreiwilligendienst um Erfahrungen zu sammeln.
Mir macht es sehr viel Freude mit anderen Menschen zu arbeiten und ihnen helfen zu können.



Daniel Rehl ist neu in der Lebenshilfe.
Er wohnt in Laufen.
Und ist 18 Jahre alt.
Er arbeitet in der Gruppe 4 in Oberteisendorf.
Ihm macht die Arbeit hier Spaß.
Er möchte viel darüber lernen.

Hobbies:

Musik (Bass und Gitarre), Wandern und Fußball.

In welcher Einrichtung machst Du den Freiwilligendienst?

Im Wohnhaus in Oberteisendorf in der Gruppe 4.

Warum machst Du den Freiwilligendienst?

Ich bin bei der Lebenshilfe, da mir der Umgang mit behinderten Menschen Spaß macht und ich in diesem Bereich mehr Erfahrungen sammeln möchte.



Sabrina Reischl ist neu in der Lebenshilfe.
Sie wohnt in Anger.
Und ist 18 Jahre alt.
Sie arbeitet in der Förderstätte in Anger
Ihr macht die Arbeit mit Menschen Spaß.
Sie möchte viel lernen.

Hobbies:

Freunde treffen, Kochen, Boxen.

Warum machst Du den Freiwilligendienst?

Ich habe bereits vor 3 Jahren ein Praktikum in der Förderstätte Anger gemacht und mir hat dort die Arbeit mit den Menschen und die herzliche Atmosphäre so gut gefallen, dass ich beschlossen habe meinen Freiwilligendienst bei der Lebenshilfe zu machen.



Freiwilligendienst



Sandra Kraller arbeitet in der Förderstätte.
In der Gruppe 6.
Sie wohnt in Laufen.
Sie arbeitet gerne mit Menschen.
Ihre Hobbies sind schwimmen und reiten.

Hobbies:

Reiten und Schwimmen.

In welcher Einrichtung machst Du den Freiwilligendienst?

In der Förderstätte in Anger.

Warum machst Du den Freiwilligendienst?

Ich arbeite sehr gerne mit Menschen zusammen, daher bin froh bei der Lebenshilfe in Anger mein FSJ verbringen zu dürfen. Seit 1. September arbeite ich nun in Gruppe 6 und habe dort viele liebenswerte Leute kennengelernt.



Melanie Meixner arbeitet in der Förderstätte.
In der Gruppe 1.
Sie ist 19 Jahre alt.
Und wohnt in Piding.
Ihr macht die Arbeit mit Menschen Spaß.
In Ihrer Freizeit geht sie gerne mit Freunden ins Kino.
Oder liest.

Hobbies:

Unternehmungen mit Freunden, Essen, Kino und Lesen.

In welcher Einrichtung machst Du den Freiwilligendienst?

In der Förderstätte in Anger in der Gruppe 1.

Warum machst Du den Freiwilligendienst?

Weil mich die Arbeit mit Menschen interessiert und Spaß macht.



Jakob Nagl arbeitet im Wohnhaus
in Berchtesgaden.
Er ist in der Gruppe 2.
Seine Hobbies sind Klettern und Skateboard fahren.

Hobbies: Klettern und Skaten.

In welcher Einrichtung machst Du den Freiwilligendienst?

Im Wohnhaus in Berchtesgaden in der Gruppe 2.

Warum machst Du den Freiwilligendienst?

Weil mich der soziale Bereich interessiert.



Christine Oberfell, Teamassistenz

Nachruf – Johann Springl

Johann Springl ist gestorben.
Sein Geburts-Ort ist Marktschellenberg.
Dort war er sehr gerne.
Dann ist er in das Wohn-Haus nach Thundorf gezogen.
In Thundorf war er viel im Dorf unterwegs.
Und hat gerne gefeiert.
Als er älter wurde,
ist er in das Wohn-Haus nach Oberteisendorf gezogen.
Franz Abfalter erzählt über ihn.

Liaba Johann,

mir hoffan, dir geht's guat, do wo du jetzt bist.
Und das do im Himmi owei gnuag Schokolad für dich gibst.
Überhaupt: Genießen hosd du gekonnt.
Hosd uns oft erzählt, wie du mit deinem Papa,
der Baß spielte, unterwegs warst.
Beim Standkonzert in Marktschellenberg.
Überhaupt bist du mit deinem Geburtsort
eng verbunden gwen.

Wie du in Thundorf eingezogn bist, warst dort schnell be-
kannt. Warst oft in der Kirch, beim Nachbarn hosd du de
Milch g'holt. Und wenn ein Fest mit der Nachbarschaft an-
stand – du warst mittendrin.

Ein geselliger Mensch warst du sowieso.

Auch in der Werkstatt in Piding.

Und wia de Rent'n kema is, bist zu uns nach Oberteisendorf
in die Gruppe 4 zogn. Sozusagen dein Altersruhesitz –
do is dann leider a dei Krankheit richtig ausgebrochen.

Owei weniga is ganga: nimma malen, irgendwann nimma
geh, schließlich nimma essn.
Dann hods g'langt, du hosd as packt, zum Himmipapa, wie
du ihn seiba genannt hast.

Du gehst uns ab.
Pfiade Johann

*Franz Abfalter, pädagogische Fachkraft,
Wohnhaus Oberteisendorf*



Foto-Wettbewerb

Im letzten Mittendrin-Heft gab es einen Foto-Wettbewerb.
Von Fotos von Urlaub, Hobby oder Freizeit.
Der Gewinn ist ein Tages-Ausflug mit der rOBA.
Der rOBA-Beirat hat alle Fotos angeschaut.
Und hat gesagt welches Foto ihnen am besten gefällt.

Das ist das Sieger-Foto. 

Auf dem Foto sind Verena Bitz und Josef Moderegger.
Herzlichen Glückwunsch.



Zukunft gestalten ...



Du bist jung, engagiert und motiviert? Dann komm zur Lebenshilfe BGL!
Ausbildung • Bundesfreiwilligendienst • Freiwilliges Soziales Jahr • Praktikum

Besucht uns auch unter:



www.facebook.com/LebenshilfeBGL

Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

83317 TEISENDORF, Holzhausener Str. 13
Tel.: 0 86 66 / 98 82- 0 · Fax: 0 86 66 / 98 82-20
E-Mail: info@lebenshilfe-bgl.de
www.lebenshilfe-bgl.de



 **Lebenshilfe**
Berchtesgadener Land
Teilhabe verbindet

Neuer Bus für das Wohnhaus Berchtesgaden

Aktion Mensch unterstützt die Lebenshilfe BGL bei der Anschaffung eines neuen Rollstuhlbusses.



Das Wohnhaus in Berchtesgaden hat einen neuen Bus. In diesem Bus können auch Rollstuhl-Fahrer mit-fahren. Damit kann man zum Arzt fahren. Oder Ausflüge machen. Eine Organisation hat dafür viel Geld gespendet. Diese Organisation heißt „Aktion Mensch“. Sie hilft Menschen und spendet Geld. Wir bedanken uns sehr dafür.



Dank der großzügigen Unterstützung durch die „Aktion Mensch“ können sich die BewohnerInnen des neuen Wohnhauses über einen neuen bedarfsgerechten VW Bus freuen.

Der neue behinderungsgerechte Bus, im Wert von knapp 57.000 Euro, wurde von der Aktion Mensch mit 70 % des Anschaffungspreises bezuschusst. Das Fahrzeug können aufgrund der besonderen Ausstattung und einer Absenker-

hydraulik, auch Rollstuhlfahrer nutzen. Der neue Bus wird 24 erwachsenen Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung für Arztbesuche, größere Einkäufe und Freizeitfahrten zur Verfügung stehen und damit einen entscheidenden Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung leisten.

Martin Rihl, Leitung Wohnen und Fördern



Geburtstagsspende an die Lebenshilfe



Herr Dr. Germann-Bauer wurde 60 Jahre alt.
 Er hat sich keine Geschenke zum Geburtstag gewünscht.
 Er hat sich gewünscht:
 Seine Freunde sollen Geld spenden.
 Diese Spende hat er der Lebenshilfe geschenkt.
 Vielen herzlichen Dank dafür!

Anlässlich seines runden Geburtstages bat der Teisendorfer Unternehmer und Bürger, Herr Dr. Germann-Bauer, seine Festgäste und Gratulanten anstatt Geburtstagsgeschenke die Lebenshilfe BGL mit einer Spende zu unterstützen.

Durch die Spenden vieler Gäste aus dem Gemeindegebiet Teisendorf und weiterer Gäste kam der stolze Betrag von 2.245 Euro zusammen.

Bei einem Besuch im Wohnhaus Oberteisendorf der Lebenshilfe BGL überreichte Herr Dr. Germann-Bauer die Spende an den 1. Vorsitzenden der Lebenshilfe Oswald Lerach und an den Geschäftsführer der Lebenshilfe, Dieter Schroll.



V.l.n.r.: Dieter Schroll, Dr. Germann-Bauer, Oswald Lerach

*Dieter Schroll,
Geschäftsführer*

Dank allen Spendern

Spendenaufkommen im Zeitraum

April 2017 bis Oktober 2017: 28.184,00 €

Zweckgebundene Spenden für:

Thundorf	11.000,00 €
Wohnhaus OTD	998,00 €
Wohnhaus Adelstetten	534,00 €
Wohnhaus Berchtesgaden	1.345,00 €
Außenanlagen BGD	57.911,00 €
rOBA	350,00 €
Kurzzeitpflege	400,00 €
Förderstätte	2.485,00 €
Reitprojekt	400,00 €



Helfen Sie mit!

Spendenkonto der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.:

Sparkasse BGL

IBAN: DE33 7105 0000 0000 027300

BIC: BYLADEM1BGL

Ihre Mitgliedschaft ist wichtig für uns!

- Sie stärken mit Ihrer Mitgliedschaft nachhaltig die Elternvereinigung der Lebenshilfe BGL.
- Durch Ihre Mitgliedschaft tragen Sie zu einer erhöhten Akzeptanz in der Gesellschaft bei.
- Ihre Mitgliedschaft trägt dazu bei, den Bekanntheitsgrad der Lebenshilfe zu erhöhen.
- Durch Ihre Mitgliedschaft stärken Sie die Position der Betroffenen und fördern den Dialog in der Gesellschaft.
- Durch Ihre Mitgliedschaft erklären Sie sich solidarisch mit unserer Arbeit und den Betreuten.
- Mit Ihrer Mitgliedschaft helfen Sie, bestehende Hilfsangebote zu sichern.
- Durch Ihre Mitgliedschaft erhalten Sie kostenlos regelmäßig die Lebenshilfezeitung der Bundesvereinigung.
- Als Mitglied erhalten Sie bei Bedarf fachliche Beratung und Unterstützung.

Informationsmaterial zum Anfordern

- Neue Broschüre „Leitbild“
- Aktueller Jahresbericht
- Aktuelles Magazin „Mittendrin“
- Ambulant Unterstütztes Wohnen
- Betreutes Wohnen in Familien
- 40 Jahre Lebenshilfe BGL
- Offene Hilfen
- Bei uns wohnen - heißt zu Hause sein
- Freiwilligendienst
- Wir beraten: Vertraulich, kostenlos und neutral

Kreisverband
Berchtesgadener Land



Aus Liebe zum Menschen.

Umfassende Hilfe für Menschen mit Behinderung aus einer Hand!



Wir bieten mit unseren vielen zertifizierten Sozialen Diensten ein Komplettangebot für ältere, behinderte und kranke Menschen. Speziell für Menschen mit Behinderung:

Essen auf Rädern

Auf Tastendruck zum Wunschmenü: Natürlich ernähren - optimal versorgen; das Rote Kreuz zaubert immer etwas Leckeres auf den Tisch.

Ambulante Pflege

Der ambulante Pflegedienst des BRK hilft Ihnen auch mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben zu Hause zu führen.

Hausnotruf

Mit dem SOS-fon vom Roten Kreuz können Sie sich in Ihrem Zuhause sicher fühlen und im Falle eines Falles sofort Hilfe anfordern.

Betreuter Fahrdienst

Mobilität fürs tägliche Leben: Das Rote Kreuz bringt Sie sitzend, liegend oder im Rollstuhl an Ihr Ziel.



Riedelstraße 18, D-83435 Bad Reichenhall
Rufen Sie uns an & besuchen Sie uns im Internet:
Tel.: +49 (0) 8651 9590-0 - www.brk-bgl.de

Mittendrin - November 2017

Verantwortlich für den Inhalt:

Dieter Schroll, Geschäftsführer

Redaktion:

Brigitte Maier-Koch, Offene Hilfen

Karin Wallner, Fachdienst

Thomas Küblbeck, Leitung Offene Hilfen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln die Meinungen der Autoren wider und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder dem Herausgeber übereinstimmen.

Alle Fotos:

Lebenshilfe BGL

Prüfgruppe Leichte Sprache Lebenshilfe BGL:

Birgit Hilbig, Rosi Jentsch, Christine Klöpfinger,

Mike Drögsler und Christian Müller

Assistenz: Karin Wallner

Die Bilder im Teil der Leichten Sprache sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Gezeichnet von Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Symbol für Leichte Sprache: Inclusion Europe, Brüssel

Boardmaker Symbole:

The Picture Communication Symbols ©1981–2017 by Mayer-Johnson LLC. All Rights Reserved Worldwide. Used with permission.

Boardmaker® is a trademark of Mayer-Johnson LLC.

DynaVox Mayer-Johnson, 2100 Wharton Street, Suite 400

Pittsburgh, PA 15203, Phone: 1 (800) 588-4548, Fax: 1 (866) 585-6260

Email: mayer-johnson.usa@dynamovotech.com

Web site: www.mayer-johnson.com

Konzeption und Gestaltung:

werbung-webdesign-gmbh

Buchholzweg 9b,

83416 Saaldorf-Surheim

Tel.: 08654 694602

E-Mail: info@wwdesign-gmbh.de

Druck:

Korona Offset-Druck GmbH & Co. KG

Pommernstr. 10, 83395 Freilassing

Tel.: 08654 4610-0

E-Mail: info@korona-offset.de

Bezugsbedingungen:

Erscheinungsweise zweimal jährlich:

Ende Mai, Ende November

Diese Heft wird über die Einrichtungen an Eltern und Interessierte verteilt. Gegen Einsendung von 1,60 Euro in Briefmarken kann es beim Herausgeber angefordert werden.

Auflage: 1000 Stück

Korona
DIE SPRINTER
KORONA OFFSET-DRUCK GMBH & CO. KG

**OFFSET- & DIGITALDRUCK
DRUCKVEREDELUNG · BUCHBINDEREI**
POMMERNSTR. 10 · 83395 FREILASSING
TEL. +49 / 86 54 / 46 10-0 · FAX 46 10-50
INFO@KORONA-OFFSET.DE
WWW.KORONA-OFFSET.DE

NEU
✓ Digitaldruck
in Offsetqualität
✓ Mailingservice
✓ Lettershop

- Grafik & Satz
- Flyer / Broschüren
- Geschäftsausstattungen
- Urkunden / Diplome
- Effektlackierungen
- Wasserzeichen

Kontakt

Wie Sie uns erreichen:

Geschäftsstelle Zentrale Verwaltung Oberteisendorf

Zentrale Verwaltung
Dieter Schroll, Geschäftsführer
Andreas Mayr, Verwaltungsleiter

Tel.: 08666 9882-0
Tel.: 08666 9882-60
Tel.: 08666 9882-62
Fax: 08666 9882-20
Tel.: 08666 9882-81
Tel.: 08666 9882-82

Karin Wallner, pädagogischer Fachdienst
Roman Freimuth, Fachdienst Organisation und Qualität

Wohnen und Fördern

Martin Rihl, Leitung

Tel.: 08666 9882-64

Wohnhäuser
Erwin Lederer, Leitung

Tel.: 08654 77373-14

Wohnhaus Berchtesgaden
Melanie Sarbalkan, Leitung

Tel.: 08652 97538-0
Tel.: 08652 97538-21

Wohnhaus Oberteisendorf
Gruppe 1
Gruppe 2
Gruppe 3
Gruppe 4

Tel.: 08666 9882-14
Tel.: 08666 9882-16
Tel.: 08666 9882-15
Tel.: 08666 9882-18

Wohnhaus Thundorf
Wohnhaus Freilassing
Wohnhaus Marzoll

Tel.: 08656 7111
Tel.: 08654 650140
Tel.: 08651 717000

Wohnhaus Adelstetten
Andrea Inneberger, Leitung
Gruppe 1
Gruppe 2
Gruppe 3

Tel.: 08654 77373-11
Tel.: 08654 77373-11
Tel.: 08654 77373-12
Tel.: 08654 77373-13

Ambulant Unterstütztes Wohnen,
Betreutes Wohnen in Familien
Simon Haberkorn, Leitung

Tel.: 08666 9882-72

Förderstätte Anger
Ulrike Thon, Leitung
Gruppe 1
Gruppe 2
Gruppe 3
Gruppe 4
Gruppe 5

Tel.: 08656 989508-0
Tel.: 08656 989508-11
Tel.: 08656 989508-12
Tel.: 08656 989508-13
Tel.: 08656 989508-14
Tel.: 08656 989508-15
Fax: 08656 989508-30

Offene Hilfen (FeD), Kurzzeitpflege, OBA und Beratung

Thomas Küblbeck, Leitung
Thomas Küblbeck, Büro Berchtesgaden
Brigitte Maier-Koch, rOBA
Kurzzeitwohnen

Tel.: 08666 9882-66
Tel.: 08652 97538-10
Tel.: 08666 9882-63
Tel.: 08666 9882-13

Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

Tel.: 08651 960- 0
Markus Spiegelsberger (Geschäftsführer)
Christian Wimmer (Leiter Sozialdienst)
Hans Schuhböck (Verwaltungsleiter)
E-Mail: info@pwlh.de
www.pwlh.de

Tel.: 08651 960-110
Tel.: 08651 960-131
Tel.: 08651 960-119
Fax: 08651 960-199



Spendenkonten der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.:

- Sparkasse BGL
IBAN: DE33 7105 0000 0000 0273 00
BIC: BYLADEM1BGL
- Raiffeisenbank Rupertiwinkel
IBAN: DE97 7016 9191 0000 1239 00
BIC: GENODEF1TEI



- Sparkasse Berchtesgadener Land
IBAN: DE62 7105 0000 0020 3637 01
BIC: BYLADEM1BG
www.lebenshilfe-bgl.de/stiftung



Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

Holzhausener Straße 13
83317 TEISENDORF
Telefon: 08666 9882-0
Telefax: 08666 9882-20

E-Mail: info@lebenshilfe-bgl.de
www.lebenshilfe-bgl.de



www.facebook.com/LebenshilfeBGL

